

Entlassmanagement

Gelungene Versorgungsübergänge aus dem
Krankenhaus in die Kurzzeitpflege

Kommunale Pflegekonferenz
der Stadt Mannheim am 08. Mai 2026



Die Bedeutung gelungener Übergänge

„Ein strukturiertes Entlassungsmanagement ist entscheidend, um Versorgungsbrüche zu vermeiden und die Kontinuität der Behandlung sicherzustellen.“

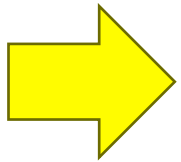
Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (sinngemäß)

Hintergrund

Rückmeldung von Kurzzeitpflegeeinrichtungen

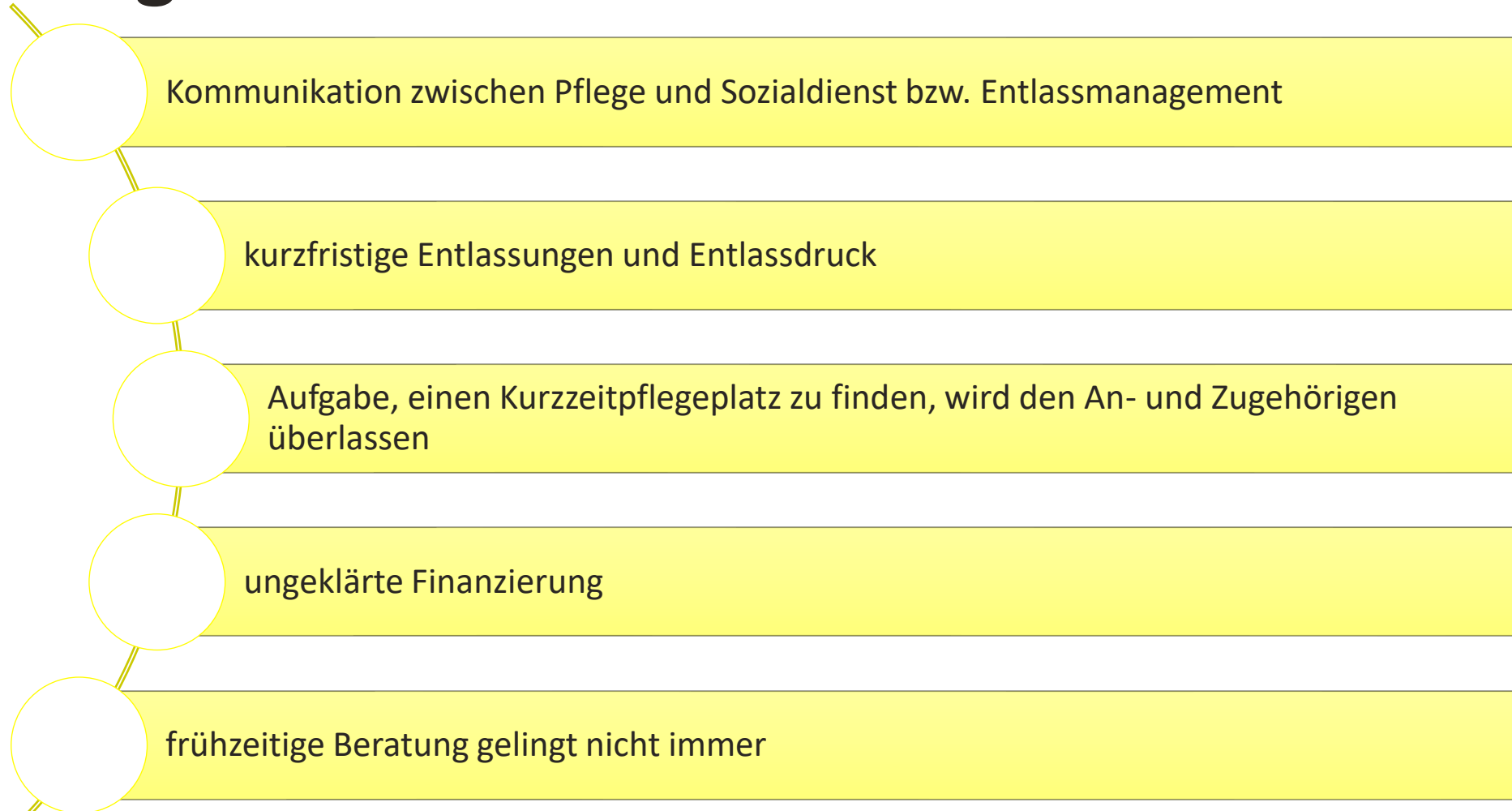
„Stabübergabe“ gelingt nicht immer, insbesondere bei einer poststationären Ausrichtung der Kurzzeitpflege

vorhandene Kurzzeitpflegeplätze werden nicht optimal genutzt



Initiierung einer Abfrage bei Leistungserbringern, -trägern, Kassen und Kommunen

Herausforderungen bei der Überleitung aus Sicht der Pflege



Herausforderungen bei der Überleitung aus Sicht der Pflege

Qualität der Überleitungsbögen

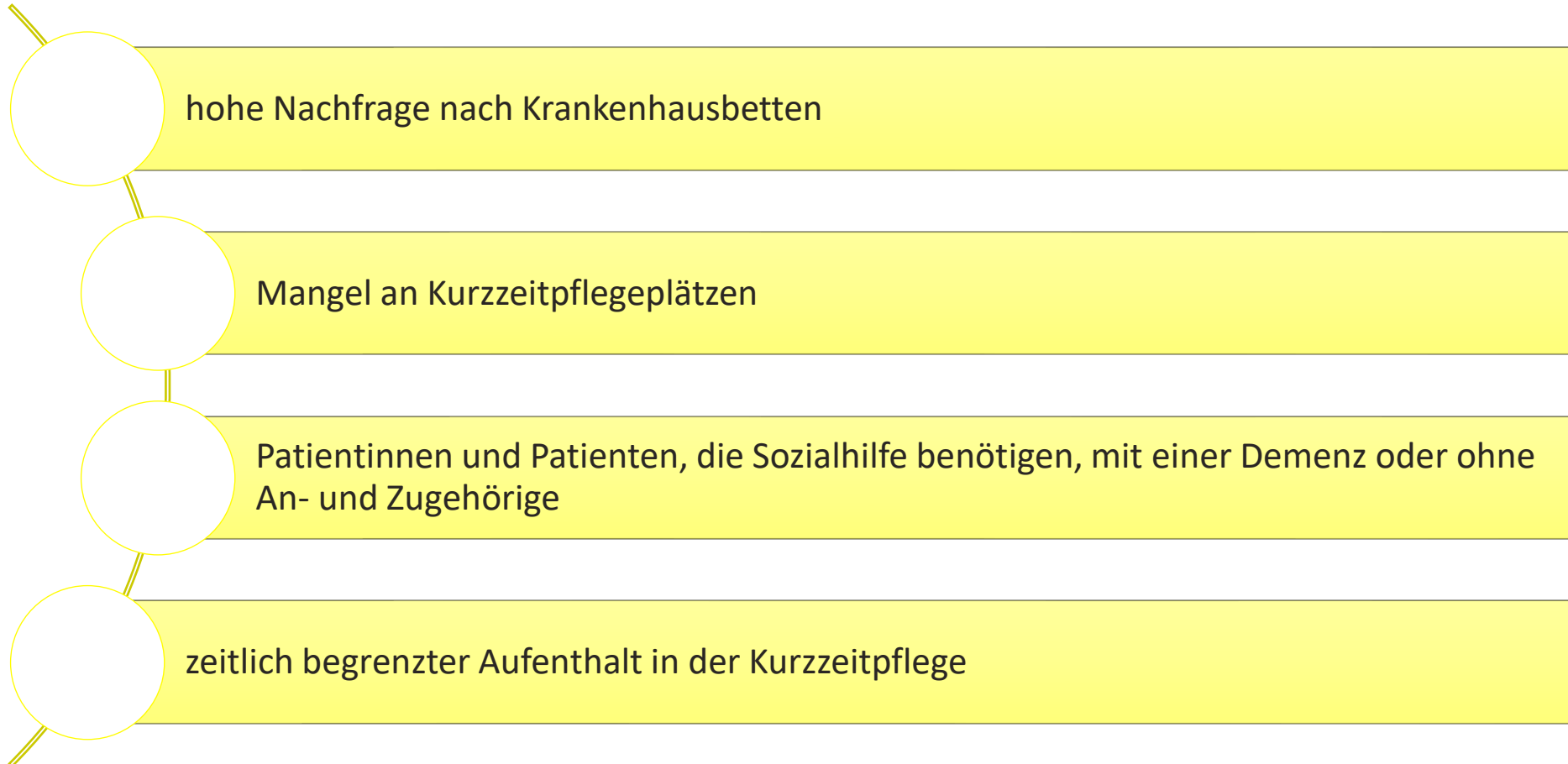
- z.B. keine Beschreibung des pflegerischen Bedarfs

fehlende Unterlagen oder Medikamente

- z.B. Entlassbrief oder Rezepte
- Beispiel: N1-Rezept bei Entlassungen am Freitagnachmittag
- keine Bevorratung von Medikamenten in Pflegeheimen

fehlende digitale Schnittstelle

Herausforderungen bei der Überleitung aus Sicht der Krankenhäuser



Faktoren für eine gute Überleitung

- Schriftliche Vereinbarungen bzw. Kooperationsverträge
- Gemeinsamer Standort bzw. unmittelbare Nähe der Einrichtungen
- Zusammenarbeit in regelmäßig stattfindenden institutionalisierten Netzwerken und Arbeitskreisen, auch auf kommunaler Ebene
- Case Management
- Langjährig etablierte Zusammenarbeit, gute persönliche Kontakte
- Aussagekräftige Überleitungsbögen, z.T. mit ergänzenden Unterlagen
- Kenntnis des Anforderungsprofils der Kurzzeitpflege
- Klare Absprachen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Gleiches Verständnis von Begrifflichkeiten
- Gegenseitiges Interesse an einer gelingenden Kooperation

Besonders bedeutsam für gelingende Übergänge sind

...eine klare strukturierte Zusammenarbeit auf beiden Seiten

Sicherstellung durch das Krankenhaus, u.a.

- frühzeitige Entlassplanung
- vollständige medizinische Informationen
- Medikamentenversorgung
- Terminplanung (Nachuntersuchungen)
- Beantragung Hilfsmittel
- strukturierter Pflegeüberleitungsbogen

Sicherstellung durch die Kurzzeitpflege, u.a.

- Aufnahmeassessment
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Kommunikation mit An- und Zugehörigen
- Entlassplanung aus der Kurzzeitpflege

ggf. Vorteile einer guten Kooperation aufzeigen!

Überlegungen und Ansatzpunkte

vielfältige Materialien und Informationen vorhanden (z.B. Expertenstandard Entlassmanagement)

einheitliche Überleitungsbögen scheitern an der Verbindlichkeit der Nutzung

Pflegeüberleitungsbogen auf Bundesebene als Teil der elektronischen Patientenakte

zentraler Ansatzpunkt: Kommunikation und Weiterarbeit in regionalen Strukturen

Aktivitäten auf Landesebene

Fachtag am 17.03.2026 als Impulsveranstaltung

UAG Entlassmanagement

- im Rahmen der AG Häusliche Versorgung
- Übergänge in die Häuslichkeit und ambulante Versorgung

Gremien auf Landesebene

Kommunale Pflege- und Gesundheitskonferenzen

Herzlichen Dank!

Bettina Ghiorghita

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

Referat 33 | Pflege

Bettina.Ghiorghita@sm.bwl.de

+49 (0) 711 123 3525

